

**DIE PSYCHOPATHISCHEN  
MINDERWERTIGKEITEN,  
PP. 339-427**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649770878

Die Psychopathischen Minderwertigkeiten, pp. 339-427 by Dr. J. L. A. Koch

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**DR. J. L. A. KOCH**

**DIE PSYCHOPATHISCHEN  
MINDERWERTIGKEITEN,  
PP. 339-427**



Die  
Psychopathischen  
Minderwertigkeiten.

Von

**Dr. J. L. A. Koch,**

Direktor der k. k. Staatsirrenanstalt Zwiefalten.

---

Dritte Abteilung.

Die erworbenen andauernden psychopathischen Minderwertigkeiten  
(Schlag).

Die flüchtigen psychopathischen Minderwertigkeiten.

---

**Ravensburg.**

Verlag von **Otto Maier**

(Dorn'sche Buchhandlung).

1893.

BL

.K81  
3

## Inhaltsübersicht

zur dritten Abteilung.

	Seite
<b>1. Die andauernden psychopathischen Minderwertigkeiten.</b>	
<b>B. Erworben.</b>	
<b>3. Die erworbene psychopathische Degeneration . . . . .</b>	339
Begriffsbestimmung. — Einteilung.	
<b>1. Die einfache erworbene psychopathische Degeneration . . . . .</b>	340
Ursachen. — Einteilung. a) Intellektuelle, b) moralische, c) allgemeine erworbene psychopathische Degeneration. — Erscheinungen bei der einfachen erworbenen psychopathischen Degeneration. — Unterscheidung zwischen erworbener und angeborener psychopathischer Degeneration u. s. w. — Degenerierte mit gleichgültigem und Degenerierte mit reizbarem Wesen.	
<b>2. Die spezifischen psychopathischen Degenerationen. . . . .</b>	346
Vorbemerkungen.	
a) Die epileptische psychopathische Degeneration . . . . .	346
b) Die alkoholische psychopathische Degeneration . . . . .	351
c) Die senile psychopathische Degeneration . . . . .	358
Verhütung und Behandlung der erworbenen psychopathischen Degenerationen. Besondere Anstalten. — Fälle von erworbener psychopathischer Degeneration.	
<b>Erworben psychopathische Minderwertigkeit und Zurechnungsfähigkeit . .</b>	371
Verminderte Zurechnungsfähigkeit. — Besondere allgemeine und spezielle Staatsanstalten für erworben psychopathisch Minderwertige. — Psychiatrischer Dienst in den Strafanstalten. — Interkurrente Vorkommnisse bei den erworbenen psychopathischen Minderwertigkeiten. Vorübergehende Unfreiheit bei erworbenen psychopathischen Minderwertigkeiten. — Zurechnungsfähigkeit und Verbrechen. Willensfreiheit. Praktische Vorschläge.	
<b>Die erworbenen psychopathischen Minderwertigkeiten in ihren Beziehungen zu den Psychosen . . . . .</b>	383
<b>1. Das Interkurrieren von Psychosen und psychotischen Zuständen bei erworben psychopathisch Minderwertigen . . . . .</b>	383
<b>2. Das Übergehen von erworbenen psychopathischen Minderwertigkeiten in Psychosen . . . . .</b>	385

28613 1 Ag '03

	Seite
II. Die flüchtigen psychopathischen Minderwertigkeiten (mit Fällen) . . .	390
Begriffsbestimmung. — Vorkommen. — Differenzialdiagnostische Bemerkungen. — Ursachen. — Begleitende körperliche Anomalien. — Einteilung. Allgemeine und spezifische Zustände. — Hauptgestaltungen.	
1. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten mit gedrückter Stimmung	401
2. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten mit gehobener Stimmung	402
Zustände einfachen freudigen Entzündseins. — Verlebende Ausgelassenheit.	
3. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten mit Verstimmung . . .	404
a) Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten mit Reizbarkeit . . . .	404
b) Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten mit Angst . . . . .	407
4. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten mit Unfähigkeit . . . .	409
5. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten mit Verwirrung . . . .	412
6. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten bei Epilepsie . . . . .	414
7. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten durch Vergiftung mit Alkohol	416
1. Der gewöhnliche (nicht-psychotische) Rausch. 2. Besondere (nicht-psychotische) Rauschzustände. 3. Der gewöhnliche Kagenjammer. 4. Vom Gewöhnlichen abweichende Zustände von Kagenjammer. 5. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten auf der Grundlage andauernder alkoholischer Minderwertigkeit. 6. Flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten bei der Entziehung von Alkohol. — Alkoholische Trauma-zustände.	
8. Erinnerungstäuschungen als flüchtige psychopathische Minderwertigkeiten	421
Die Behandlung der flüchtigen psychopathischen Minderwertigkeiten . . .	422
Das Interkurrieren von transitorischen Psychosen oder transitorischen psychopathischen Zuständen bei flüchtigen psychopathischen Minderwertigkeiten	423
Das Übergehen von flüchtigen psychopathischen Minderwertigkeiten in transitorische Psychosen oder transitorische psychotische Zustände . .	423
Die gerichtsärztliche Beurteilung der flüchtigen psychopathischen Minderwertigkeiten . . . . .	424
Schlusswort . . . . .	426

## I.

# Die andauernden psychopathischen Minderwertigkeiten.

## B. Erworbene.

### 3. Die erworbene psychopathische Degeneration.

Die maßgebende psychische Anomalie bei jeder erworbenen psychopathischen Degeneration ist eine erworbene habituelle psychische Schwäche, und zwar eine Schwäche, die entweder vorwiegend auf dem intellektuellen oder vorwiegend auf dem moralischen Gebiet gelegen ist oder auf beiden Gebieten sich annähernd gleich stark ausdrückt.

Im übrigen können die erworbenen psychopathischen Degenerationen die einen und die andern krankhaften Erscheinungen mit anderen erworbenen psychopathischen Minderwertigkeiten leichteren oder schwereren Grades gemein haben. (Auch können die Erscheinungen einer erworbenen psychopathischen Degeneration mit den Erscheinungen einer angeborenen psychopathischen Minderwertigkeit zu dem Bilde einer gemischten psychopathischen Minderwertigkeit zusammentreten.)

Dadurch, daß die psychische Schwäche bei dem in Rede stehenden Leiden eine erworbene ist, unterscheidet sich dasselbe von der angeborenen psychopathischen Degeneration; dadurch, daß sie eine habituelle, nie völlig heilbare Schwäche ist, unterscheidet es sich von den verschiedenen Arten schwererer erworbener psychopathischer Belastung.



Wo bei einer erworbenen psychopathischen Minderwertigkeit wirklich eine Degeneration vorliegt, beziehungsweise wirklich die Stufe der Degeneration erreicht ist, da ist kein völliges Ausheilen mehr möglich. Wohl können unter günstigen Umständen, zumal wenn die Ursache des Leidens gehoben werden kann, manche unangenehme Erscheinungen dieser oder jener Art zum Schwinden gebracht werden; aber es bleibt doch eine psychische Schwäche zurück, und nicht nur eine Schwäche im allgemeinen Gefühls- und Willensleben, die bei der erworbenen Degeneration ebenfalls eine Rolle spielt, sondern auch die oben gedachte Schwäche, die die psychische Degeneration kennzeichnet.

Ich teile die erworbenen psychopathischen Degenerationen ein in  
1. die einfache erworbene psychopathische Degeneration,  
2. die spezifischen erworbenen psychopathischen Degenerationen.

Statt des Ausdrucks *Einfache erworbene psychopathische Degeneration* könnte man sich auch des Ausdrucks *Allgemeine erworbene psychopathische Degeneration* bedienen. Man würde dann ebenso verfahren, wie man bei der Unterscheidung von allgemeiner konstitutionell beeinflusster Belastung und spezifischen konstitutionell beeinflussten Belastungen und ferner bei der Unterscheidung von allgemeiner konstitutioneller Belastung und spezifischen konstitutionellen Belastungen verfährt. Da aber, wie bei den angeborenen psychopathischen Degenerationen, so auch bei den erworbenen Degenerationen eine allgemeine Degeneration neben einer intellektuellen und einer moralischen Degeneration unterschieden werden muß, so erscheint es als notwendig, für das, was man unter anderen Umständen *Allgemeine Degeneration* nennen möchte, sich eines anderen Ausdrucks zu bedienen.

### 1. Die einfache erworbene psychopathische Degeneration.

Die wichtigsten Ursachen der einfachen erworbenen psychopathischen Degeneration sind: Psychosen, somatische Krankheiten des Gehirns und seiner Hüllen, Kopfverletzungen, Infektionskrankheiten. — Die einfache psychopathische Degeneration kommt häufiger vor als die allgemeine konstitutionelle Belastung, die ähnliche Ursachen hat.

In der Psychiatrie ist viel die Rede von „Heilung mit Defekt“. Dabei handelt es sich um abnorme psychische Zustände, die nach Psychosen zurückgeblieben sind. Die Geisteskrankheit ist überstanden, die Betroffenen können nicht mehr psychotisch genannt werden, wenigstens nicht bei der

richtigen Heilung mit Defekt; aber sie sind in ihrem geistigen Wesen doch nicht wieder, wie sie vorher waren, es ist eine Schädigung bei ihnen zurückgeblieben. Diese Schädigung kann sich, wie wir weiter oben (S. 283) gesehen haben, als eine allgemeine konstitutionelle Belastung darstellen; häufiger, und zumal nach Psychosen, die nicht auf dem Boden hereditärer Veranlagung aufgetreten waren, spricht sie sich in einer einfachen psychopathischen Degeneration, namentlich einer intellektuellen Degeneration aus. (Wenn bisweilen auch Zustände von leichter psychotischer Schwäche, sogenannter sekundärer Schwäche, solcher „Heilung“ beigezeichnet werden, so ist das unter allen Umständen ein Mißbrauch.) — Es wäre zu wünschen, daß der Ausdruck Heilung mit Defekt aus der Psychiatrie verschwände, und zwar dies schon deshalb, weil er mindestens zu unklaren Vorstellungen Anlaß giebt. — Wo hergehörige Degenerationen nach Psychosen auftreten, die auf Grund einer hereditären Veranlagung entstanden waren, handelt es sich nicht selten um gemischte psychopathische Minderwertigkeiten. Es bestand in solchen Fällen jeweils eine angeborene Prädisposition zur Psychose, die sich zunächst in einer psychopathischen Minderwertigkeit ausdrückte. Später hatten dann die Veränderungen, die nach überstandener Geisteskrankheit im Nervensystem des Betroffenen zurückgeblieben waren, eine psychopathische Minderwertigkeit, speziell eine Degeneration zur Folge, das ist also eine erworbene psychopathische Minderwertigkeit. Aber die angeborene psychopathische Minderwertigkeit, woran der Betroffene litt, ist nicht ausgelöscht, es sind mehr oder weniger zahlreiche Erscheinungen derselben noch vorhanden, und diese vereinigen sich mit den Erscheinungen der erworbenen psychopathischen Minderwertigkeit zu einer deutlich ausgeprägten gemischten Minderwertigkeit. In anderen hier in Betracht kommenden Fällen geht freilich viel, oft das meiste von den Erscheinungen der angeborenen Minderwertigkeit in einer stumpfen Schwäche unter.

Die einen und die andern einfachen psychopathischen Degenerationen leiten mit einem mehr oder weniger großen Teil ihrer Fälle zu den spezifischen erworbenen psychopathischen Degenerationen hinüber oder haben sie wenigstens spezifische Züge beigemischt wie z. B. manche Degenerationen nach Kopfverletzungen, bei denen epileptische Anfälle auftreten.

Auf das Übergehen von erworbenen psychopathischen Degenerationen in Psychosen werden wir in einem besonderen Abschnitt zurückkommen.

Die einfache erworbene psychopathische Degeneration kann wie die angeborene psychopathische Degeneration eingeteilt werden in a) eine intellektuelle, b) eine moralische, c) eine allgemeine Degeneration.

Wir können es unterlassen, in eine nähere Aufzählung und Schilderung der einzelnen Erscheinungen dieser erworbenen Degenerationen einzutreten, denn was die einzelnen dabei vorkommenden psychischen Anomalien für sich selbst betrifft, so wird man sie unter Berücksichtigung des in der ersten Abtheilung dieses Buches über die angeborene Degeneration gesagten und dem, was hier beigebracht wird, in jedem Falle wohl zu erkennen und zurechtzulegen wissen, und was die dabei vorkommenden somatischen Anomalien betrifft, so treten diese, soweit sie der einfachen Degeneration als solcher zukommen und nicht etwa einmal ihrer Ursache angehören, in der Mehrzahl der Fälle gegenüber von den meisten anderen erworbenen psychopathischen Minderwertigkeiten sehr zurück. Auf einige differenzialdiagnostisch wichtige Gegenstände werden wir noch zu sprechen kommen.

Der Grad der psychischen Schwäche bei diesen Degenerationen ist sehr verschieden. Die psychische Schwäche kann eine sehr mäßige sein, sie kann eine für den Laien vielleicht unmerkliche Schädigung darstellen; sie kann aber auch wohl merkliche, ja verhältnismäßig hohe Grade annehmen, selbstverständlich aber ohne je die Höhe einer psychotischen Schwäche zu erlangen. — Auch der Sachverständige ist nicht immer im Stande, eine leichte einfache erworbene psychopathische Degeneration allein durch die Beobachtung des Betreffenden sofort als etwas Pathologisches zu erkennen. Hat er diesen auch in gesunden Tagen gekannt oder hat er über sein früheres Verhalten durch die Schilderungen anderer ein zureichendes Bild bekommen, so vermag er auch eine mäßigere Degeneration wohl zu erkennen. In manchen weniger milden Fällen wird es ihm, eine Diagnose zu stellen oder wenigstens eine Degeneration zu vermuten, schon genügen, wenn er das ganze geistige Verhalten des Betreffenden mit seiner beruflichen Stellung vergleicht und andere Ursachen eines bei ihm vorhandenen Mißverhältnisses zwischen beruflicher Stellung und psychischer Leistungsfähigkeit auszuschließen vermag. — Ob man in Fällen, wo die erworbene psychopathische Degeneration nicht an sich selbst zu erkennen ist und die Betreffenden vielleicht über manche normale Menschen, die nicht gerade zu den Dummen zählen, immer noch emporragen, — ob man in solchen Fällen mit Nutzen von relativer Degeneration reden würde, das mag dahingestellt bleiben.

Selbst manche einfach psychopathisch Degenerierte, die schon etwas stärker geschädigt sind, vermögen noch höhere Stellungen, die sie früher überkommen hatten, aktiv zu behaupten, wenn sie auch jetzt nicht mehr in solche gelangen